

## **Inhalt**

<b>Einleitung:</b>	Der deutsche Blues	7
<b>Irrtum 1:</b>	Steigende Löhne schaden der Wirtschaft	11
<b>Irrtum 2:</b>	Arbeitszeitverkürzung senkt die Arbeitslosigkeit	30
<b>Irrtum 3:</b>	Nur wer konsumiert, nützt der Wirtschaft	44
<b>Irrtum 4:</b>	Je niedriger die Zinsen, desto besser	55
<b>Irrtum 5:</b>	Der Staat kann die Konjunktur ankurbeln, indem er mehr ausgibt	72
<b>Irrtum 6:</b>	Je größer der Staatssektor, desto kraftloser die Wirtschaft	84
<b>Irrtum 7:</b>	Die Lohnnebenkosten lassen sich schmerzlos senken	92
<b>Irrtum 8:</b>	Die deutschen Steuern sind zu hoch	105
<b>Irrtum 9:</b>	Viel Geld macht aus armen Regionen blühende Landschaften	110
<b>Irrtum 10:</b>	Je mehr Staat, desto gerechter geht es zu	127
<b>Irrtum 11:</b>	Globalisierung nützt nur den Reichen	136
<b>Irrtum 12:</b>	Einwanderung bedroht den Wohlstand einer Nation	152
<b>Irrtum 13:</b>	Es schadet, wenn heimische Unternehmen durch Ausländer übernommen werden	160
<b>Irrtum 14:</b>	Eine starke Währung schwächt die Wirtschaft	168

## **Wirtschaftsirrtümer**

<b>Irrtum 15:</b>	Der Euro macht Europas Wirtschaft dynamischer	179
<b>Irrtum 16:</b>	Die Industrie ist die Basis des Wohlstands	193
<b>Irrtum 17:</b>	Der Mittelstand ist das gesunde Herz der deutschen Wirtschaft	202
<b>Irrtum 18:</b>	Moral und Profit sind unvereinbare Gegensätze	211
<b>Irrtum 19:</b>	Das Energieproblem ist leicht lösbar	221
<b>Irrtum 20:</b>	Eine alternde Gesellschaft kann nicht prosperieren	231
<b>Anmerkungen</b>		241
<b>Literatur</b>		245
<b>Register</b>		251